

Römisch-katholische Kirche:

"System des Völkermords": Knochenfunde erschüttern Kanada

Knochenfunde von Tausenden Kindern von Ureinwohnern, die in kanadischen Umerziehungsanstalten interniert wurden, schockieren das nordamerikanische Land. Von einem "kulturellen Genozid" spricht die zuständige Kommission in ihrem Bericht. Der dunkle Teil der kanadischen Geschichte könnte auch Premier Trudeau schaden.



Quelle: AFP © Cole Burston/AFP Archivbild:
Mahnwache zum Gedenken an die Opfer der
Umerziehungsanstalten. (Toronto, 1. Juli 2021)

Als Ende Mai die Überreste von mehr als 200 Kindern von Ureinwohnern bei einem früheren Internat in Westkanada entdeckt wurden, war Crystal Fraser nicht überrascht. "Wir wissen seit Jahrzehnten, sogar mehr als einem Jahrhundert, dass viele unserer Vorfahren und unmittelbaren Familienmitglieder nicht von den Internatsschulen nach Hause kamen", sagt sie. Fraser ist Historikerin an der [Universität von Alberta](#) und auch Angehörige der indigenen Gruppe der Gwichyà Gwich'in.

Doch was sie hat kommen sehen, rüttelt weite Teile Kanadas dieser Tage auf: Knochen von über 1.000 Menschen wurden seit Ende Mai durch den Einsatz neuer Technologie im Umkreis ehemaliger Anstalten gefunden. Diese Umerziehungs-Internate für Töchter und Söhne von Ureinwohnern sollten "den Indianer im Kind töten", wie Fraser es ausdrückt. Lange hatte das als weltoffen geltende Kanada seine

dunkle Geschichte ignoriert. Nun erhöhen die Knochenfunde den Druck auch auf Ottawa.

Die Internate in Kanada existierten mehr als 100 Jahre. Ihren Anfang nahmen sie mit einer ersten Schule des Franziskanerordens im 17. Jahrhundert. Ein System aber entstand erst nach der Gründung der kanadischen Föderation 1867 – die von der Regierung 2008 eingesetzte Wahrheits- und Versöhnungskommission zählte 139 Schulen, die indigene Kinder zwangsweise besuchen mussten. Die letzten wurden 1996 geschlossen, schätzungsweise 150.000 Kinder waren betroffen.

"Wir wissen nun, dass es ein System des Völkermords war", erklärt Expertin Fraser. Körperliche und sexuelle Misshandlungen waren bei den von der Kirche betriebenen Anstalten an der Tagesordnung. Die Kinder wurden unter anderem dafür geschlagen, wenn sie sich in ihrer Sprache unterhielten. **Die Wahrheits- und Versöhnungskommission nannte das Vorgehen in [ihrem Abschlussbericht](#) "kulturellen Genozid".**

Brutale Behandlung und Überfüllung der Institutionen führten dabei zu vielen Toten: Die Schüler seien unter anderem an Krankheiten, Unterernährung oder bei Unfällen zum Beispiel mit kaputten landwirtschaftlichen Geräten gestorben.

"Es würde mich nicht wundern, dass wenn man das Gelände jeder Internatsschule in Kanada durchsucht, die Zahl der Toten in den Zehntausenden liegen könnte", so Fraser weiter. Die Sterblichkeitsrate habe in einigen Institutionen in bestimmten Jahren bei bis zu 70 Prozent gelegen. Nun wird überall im Land auf früheren Schularealen mit neuartiger Radartechnik nach nicht gekennzeichneten Gräbern gesucht.

Bis jetzt wurden dabei mehr als 1.500 Tote in mehreren kanadischen Provinzen entdeckt – und jede neue Entdeckung sendet Schockwellen durch Land. "Ich weiß, dass diese Entdeckungen nur den Schmerz verstärken, den Familien, Überlebende und alle indigenen Völker und Gemeinschaften bereits empfinden", sagte Ministerpräsident Justin Trudeau. Doch während der Premier versuchte zu beruhigen, reagierten Andere mit offener Wut.

Mehrere Kirchen, die auf dem Land indigener Gruppen stehen, wurden in Brand gesteckt oder verwüstet.

Trudeau – selbst Katholik – verurteilte die Gewalt, äußerte sich aber auch verständnisvoll: Die Wut sei "real und völlig verständlich angesichts der beschämenden Geschichte, deren wir uns alle bewusster werden". In einem eher symbolischen Schritt machte er mit Mary Simon zudem die erste Indigene zur

Generalgouverneurin – und damit zur Vertreterin von Königin Elisabeth II. als Staatsoberhaupt.



Trudeau handelt dabei auch als Wahlkämpfer: Denn der Ausgang bei möglicherweise bald stattfindenden vorgezogenen Neuwahlen könnte auch davon abhängen, wie gut er jetzt bei den Ureinwohnern abschneidet. Deren große Hoffnung auf echte Anerkennung ist schon lange enttäuscht. Viele Indigene sagen, sie fühlten keine starke Verbindung zu dem Land, in dem sie leben. "Ehrlich gesagt bezeichne ich mich nicht als Kanadierin", meint auch Crystal Fraser.

Während Kritiker Trudeau vorhalten, seinem Wahlversprechen der umfassenden Aussöhnung nicht genügend Taten folgen zu lassen, nahm der Premier auch den Vatikan ins Visier: Papst Franziskus solle nach Kanada reisen und sich gegenüber den Ureinwohnern entschuldigen, forderte er. Das Kirchenoberhaupt selbst nannte die Funde "erschütternd" und sagte: "Mögen die politischen und religiösen Autoritäten in Kanada weiterhin mit Entschlossenheit zusammenarbeiten, um Licht in dieses traurige Ereignis zu bringen." Zum Stand der Ermittlungen durch die katholische Kirche und der Rolle des Vatikans bei der Aufklärung gab es zunächst keinen Kommentar. Im Dezember soll der Papst eine Delegation Indigener aus Kanada empfangen, darunter Überlebende aus den Internaten. Crystal Fraser spricht derweil von ihrer Trauer darüber, was alles hätte sein können, wenn die Kinder nicht gestorben wären – über die Leben, die nie gelebt wurden. Eines davon sei das ihrer Großtante, die in einer der Anstalten an einer Krankheit starb. "Soweit ich weiß, wurde ihre Leiche nie geborgen", so Fraser. Doch die Radar-Untersuchungen würden irgendwann auch an diesem Internat durchgeführt. Es scheint nur eine Frage der Zeit.



<https://de.rt.com/nordamerika/121618-system-volkermords-knochenfunde-erschuttern-kanada/>

Gott und auch die wirklichen Christen werden gelästert und abgelehnt

wegen fremder Sünden (siehe oben).

Sind die Päpste und die Mitglieder des Vatikans noch Christen?

Warnung Gottes vor falschen Lehrern und verderblichen Gottlosen

Nun aber, was geschieht mir denn hier, spricht der HERR, dass mein Volk ohne Entschädigung geraubt wird? Seine Beherrscher jauchzen triumphierend, spricht der HERR, **und mein Name wird beständig gelästert, den ganzen Tag.** Jes 52, 5

Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die heimlich verderbliche Sekten einführen, indem sie sogar den Herrn, der sie erkauf hat, verleugnen; und sie werden ein schnelles Verderben über sich selbst bringen. **Und viele werden ihren verderblichen Wegen nachfolgen, und um ihretwillen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden.** Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten ausbeuten; aber das Gericht über sie ist längst vorbereitet, und ihr Verderben schlummert nicht. 2 Petr 2, 1-3

Siehe, du nennst dich einen Juden und verlässt dich auf das Gesetz und rühmst dich Gottes, und kennst [seinen] Willen und verstehst zu prüfen, worauf es ankommt, weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist; und du traust dir zu, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in der Finsternis sind, ein Erzieher der Unverständigen, ein

Lehrer der Unmündigen, der den Inbegriff der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat:

- Nun also, du lehrst andere, dich selbst aber lehrst du nicht?
- Du verkündigst, man solle nicht stehlen, und stiehst selber?
- Du sagst, man solle nicht ehebrechen, und brichst selbst die Ehe?
- Du verabscheust die Götzen und begehst dabei Tempelraub?
- Du rühmst dich des Gesetzes und verunehrst doch Gott durch Übertretung des Gesetzes?

„Denn der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden“, wie es geschrieben steht. Röm 2, 17-24

